

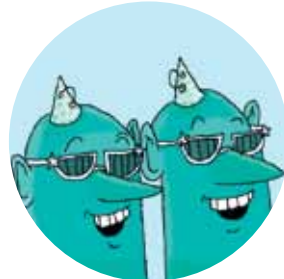
# Sam Spürnase, der Meisterdetektiv

eine Geschichte von Gwendoline Raisson –  
mit Bildern von Julien Rosa

## Die Personen:



Sam Spürnase



die Ein-Füßler



Sams Oma

## – Kapitel 1 – Wirklich seltsam!

Heute muss der große Detektiv Sam Spürnase ein merkwürdiges Rätsel lösen. Seit mehreren Monaten verschwinden Socken in der Waschmaschine. Das ist sehr ärgerlich, denn die Socken, die übrig bleiben, sind alle unterschiedlich: Die eine ist rot, die andere gelb und die nächste blau mit kleinen Pünktchen. Es gibt keine zwei Socken, die ein Paar ergeben.

„Das ist wirklich seltsam“, überlegt Sam Spürnase. „Die Socken können doch nicht einfach so verschwinden. Irgendwo müssen sie doch sein! Bloß wo?“ Sam denkt angestrengt nach. Vielleicht lebt im Innern der Waschmaschine ja ein Monster, das sich von Socken ernährt ...

Sam sieht sich die Maschine genauer an. Er ist ziemlich beunruhigt. Sam hält sein Ohr an das Gehäuse. Alles wirkt unauffällig. Um ganz genau Bescheid zu wissen, inspiziert er auch das Innere der Trommel\*. Aber er sieht nur winzige Löcher. Unmöglich, dass eine Socke dort hindurchpasst.

Sam fasst zusammen: „Der Socken-Dieb kommt von außen. Das Beste wäre, ihn auf frischer Tat zu ertappen.“

Sam füllt Wäsche in die Maschine, lässt die Klappe offen und stellt sich an die Tür. Doch nach einer Viertelstunde ist noch nicht einmal der Schatten eines Socken-Diebes zu sehen.

Um den Feind herbeizulocken, entscheidet sich Sam, die Klappe zu schließen und die Maschine einzuschalten. Aber auch jetzt passiert nichts. Die Waschmaschine macht ein paarmal „rong-rong“ und „pschttt, pschttt“ – das war’s! Sam fällt jetzt nichts mehr ein. Er setzt sich vor die Waschmaschine, um sie aus allernächster Nähe zu beobachten. In diesem Moment ist ein sonderbares Knirschen zu hören ...

Sam hebt den Kopf und bemerkt, dass das verdächtige Geräusch vom

Fenster her kommt, das sich wie von selbst geöffnet hat. „Komisch, komisch“, sagt der große Detektiv Sam Spürnase. Plötzlich fegt ein heftiger Windstoß durch den Raum und lässt den Wäschekorb umkippen.

Sam sitzt noch immer auf dem Boden, halb begraben unter der schmutzigen Wäsche. Doch als er sich aufrichtet – was sieht er da genau vor sich, mitten in der Küche? Zwei ulkige Männchen sind durch das Fenster hereingekommen. Sie tragen eine trichterförmige Kopfbedeckung und große, schwarze Brillen. Die Männchen haben drei Arme, aber nur ein Bein, auf dem sie sich hüpfend vorwärts bewegen.

**Zusammenfassung:** Auf der Suche nach dem Socken-Dieb sieht Sam eigenartige Männchen, die durch das Fenster hereinkommen ...

## - Kapitel 2 - Sonderbare Besucher

Sam denkt laut nach: „Was sind denn das für Käuze?“  
Sofort antwortet eins der fremden Geschöpfe: „Wir, keine Käuze. Wir, Ein-Füßler, vom Planeten Ein-Fuß ...“  
„Erfreut. Und ich bin Sam Spürnase.“  
Sam sieht sich um und fragt: „Aber wie seid ihr hierhergekommen?“  
Durch das Fenster deuten die Ein-Füßler auf ihr geparktes Raumschiff: „Wir, unterwegs mit dem intergalaktischen Pedalflugzeug.“  
Sam ist beeindruckt. Er wirft einen Blick auf die Füße der Außerirdischen und bemerkt, dass beide jeweils eine Socke und eine Sandale tragen.  
„Das sieht aber nicht besonders schick aus“, denkt er.  
In diesem Moment erkennt Sam eine seiner Socken wieder: Es ist die gelbe mit den roten Streifen. „He, das ist meine!“, ruft er.  
Die beiden Ein-Füßler reagieren etwas genervt. Sie werden ein bisschen

rot, und einer von ihnen antwortet mit leiser Stimme: „Planet Ein-Fuß sehr kalt, wir, Füße aufwärmen müssen, sonst alles lila. Wir, keine Strümpfe auf Planeten. Wir, durchs Universum reisen, Strümpfe finden ...“

Sam ruft: „Das ist ja unglaublich! Unsere Socken werden von Weltraum-Wesen einfach abtransportiert!“

Ziemlich verlegen und ohne etwas zu sagen sehen die Ein-Füßler auf ihre Füße. Sam erklärt ihnen, dass die Menschen auf dem Planeten Erde normalerweise zwei Füße haben und dass sie sehr gerne zwei Socken in der gleichen Farbe anziehen.

Dann fügt er hinzu, dass es sehr nett wäre, wenn die Ein-Füßler ihre Socken anderswo suchen würden. Schließlich schlägt Sam vor: „Vielleicht könnt ihr ja stricken lernen! Mit drei Händen müsste das ziemlich schnell gehen. Wenn ihr wollt, gebe ich euch die Adresse meiner Großmutter. Sie beschwert sich sowieso ständig, dass niemand mehr stricken mag.“

**Zusammenfassung:** Es sind die Ein-Füßler, die die Socken klauen! Sam rät ihnen, zu seiner Großmutter zu gehen, um dort stricken zu lernen ...

## - Kapitel 3 - Eine geniale Großmutter

Die Ein-Füßler scheinen an Sams Vorschlag interessiert zu sein. Sie tuscheln miteinander. Dann fragen sie im Chor: „Würdest du uns vielleicht begleiten?“  
Sam hat große Lust, einen Ausflug im intergalaktischen Pedalflugzeug zu machen. Er stimmt sofort zu, und die Ein-Füßler gehen mit ihm an Bord ihres Raumschiffs. Sams Großmutter wohnt am anderen Ende der Stadt. Der Flug über die Dächer ist fantastisch. Als die kleine Truppe bei der alten Dame ankommt, ist Sam ein bisschen beunruhigt: Wird seine Großmutter in Ohnmacht fallen vor Angst, wenn sie diese merkwürdigen Männchen sieht?

Aber nein! Die alte Dame ist überglücklich, Besuch zu bekommen. Sie ist auch gar nicht erstaunt, die Ein-Füßler in ihr Wohnzimmer spazieren zu sehen. Sofort serviert sie ihnen Tee und türkischen Honig. Dann fragt sie: „Nun, was kann ich für euch tun?“

Sam erklärt seiner Großmutter, dass sie den Ein-Füßlern beibringen muss, wie man Socken strickt. Doch die Großmutter sagt zu den Ein-Füßlern: „Ich habe eine bessere Idee. Ich werde für euch die Strümpfe stricken. Ihr müsst sie nur von Zeit zu Zeit abholen kommen. Aber nicht donnerstags, okay? Denn da habe ich meinen Steptanz-Kurs. Welche Farbe sollen eure Socken haben? Braucht ihr vielleicht auch Schals auf eurem Planeten? Und wenn ihr so viele Hände habt, dann braucht ihr auch Handschuhe, viele Handschuhe ...“

Und schließlich sagt sie: „Also auf, hopp, ab nach Hause. Die Arbeit ruft!“ Die Ein-Füßler sind entzückt. Sie bringen Sam nach Hause.

Sam leiht jedem von ihnen drei Socken für die Heimreise.

Die Ein-Füßler bedanken sich: „Du, großer Held für Planet Ein-Fuß.“ Die Ein-Füßler verschwinden in den Garten. Zum Abschied winken sie mit Sams Socken. Schließlich steigen sie in ihr Raumschiff und fliegen in ihrem intergalaktischen Pedalflugzeug davon.

Am Abend, als der große Detektiv Sam Spürnase in seinem Bett liegt, wiederholt er flüsternd: „Du, großer Held für Planet Ein-Fuß.“ Dann schläft er mit einem breiten Grinsen im Gesicht ein.

# ENDE

Kostenloser  
Download:  
der Roman zum Hören  
**MP3** auf  
[www.sailer-verlag.com/](http://www.sailer-verlag.com/)  
**Lesespass**

